

Psychotherapie für Menschen, mit Demenz- oder/ bzw. Alzheimer- erkrankung

auf Basis der Personzentrierten
Gesprächsführung nach Carl Rogers,
der Prä-Therapie nach Gerry Prouty,
und der Gewaltfreien Kommunikation nach
Rosenberg



Kontakt:

Andrea Scheuringer

Sozialpädagogin

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision

Trainerin in Gewaltfreier Kommunikation nach Rosenberg

0660/4878634

contact@freie-praxis.at

www.freie-praxis.at

interessante Adressen:

www.apg-forum.at

www.psyonline.at

www.cnvc.com

www.gewaltfrei.at



**„Es ist jemand da drinnen ..“
(Zitat Gerry Prouty)**

Durch die sensible und nicht
direktive Herangehensweise
können noch viele Erfahrungen
neu gemacht werden, die nicht
auf Basis von kognitiven
Fähigkeiten passieren.

Es geht ganz einfach um
Beziehung und sich wohlfühlen
dabei, spüren, dass das
Gegenüber voll da ist. Dadurch ist
diese Entwicklung im
„therapeutischen Sinn“ möglich.

Andrea Scheuringer

Was kann Psychotherapie bei Demenz ...

Handlungsgrundlagen:

- Ein Gleichgewicht herstellen oder halten von den Rahmen bzw. Strukturen die gegeben sind und dem Spielraum zur Veränderung.
- Vertrauen in Veränderungen haben (Prozess).
- Klarheit über ungewöhnliche/außergewöhnliche Verhalten erlangen.
- Das Erleben als zentralen Faktor wahrnehmen.
- Nicht was fehlt ist entscheidend, sondern, was da ist.
- In kleinen Schritten gehen.
- Der Weg ist das Ziel und das ist auch wichtig.
- Selbstverantwortung.

(Marlies Pörtner, „Ernstnehmen, Zutrauen, Verstehen)



Termin für Schulungen 2014 /Weitere Angebote:		
Datum	Zeit/Angebot	Ort/Info
19. – 20. Mai 2014	jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Altenbetreuungsschule des Landes OÖ
Anmeldungen bitte direkt vornehmen!	Anmeldeschluss ist der 1. April!	
Weitere Angebote: (Kosten auf Anfrage!)	Einzeltherapie	Hausbesuche sind möglich! (Fahrzeit und -kosten werden im Einzelfall vereinbart)
	Gruppentherapie	in und für Einrichtungen
	Supervision	für Angehörige
	Supervision	für Pflege- und Hauspersonal
	Schulungen	für Schulen und Einrichtungen!

Wie kann sich diese Entwicklung noch einstellen?

- Zuhören,
- Ernstnehmen,
- Von der „Normalsituation“ ausgehen.
- Beim Naheliegenden bleiben.
- Sich nicht von Vorwissen bestimmen lassen.
- Erfahrungen ermöglichen,
- auf das Erleben eingehen.
- Ermutigen.
- Nicht ständig auf das Symptom starren.
- Eigenständigkeit unterstützen.
- Überschaubare Wahlmöglichkeiten geben.
- Stützen für selbständiges Handeln anbieten.
- Klar informieren,
- konkret bleiben,
- „Die Sprache des Gegenübers“ finden.
- Den eigenen Anteil erkennen.

(Marlies Pörtner, „Ernstnehmen, Zutrauen, Verstehen)